

## **Selbstverständnis, Organisation und Arbeitsweise des Wissenschaftlichen Beirates von Attac – Entwurf (beschlossen am 5.4.2019 in Frankfurt)**

### **1 Selbstverständnis**

- (1) Der Wissenschaftliche Beirat ist Teil des Attac-Netzwerkes. Seine Organisationsform, Arbeitsweise und Umgangsformen entsprechen denen des Netzwerkes. Der Beirat ist ein ehrenamtliches Arbeits- und kein Repräsentationsgremium.
- (2) Die Mitglieder des Beirates teilen die kritische Haltung von Attac zur gegenwärtigen Richtung der Globalisierung. Dies schließt Pluralismus in Methoden, Zielen und Ergebnissen sowie differierende Positionen nicht aus. Der Beirat steht wie Attac für weltanschauliche Vielfalt. Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte Ideologien gibt es im Beirat keinen Platz. Eine Mitgliedschaft im Beirat von Attac und eine Mitgliedschaft bei Organisationen, die solche menschenverachtenden Ideologien vertreten, schließen sich aus.
- (3) Der Beirat und seine Mitglieder stellen dem Attac-Netzwerk Expertise in Form wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlich fundierter Bildungsarbeit zur Verfügung.
- (4) Der Wissenschaftliche Beirat ist von den anderen Attac-Strukturen unabhängig, das heißt, es gibt keine formelle Einbindung in oder Unterordnung unter die anderen Attac-Strukturen. Der Beirat ist autonom bei der Auswahl der Themen, seinen Publikationen, bei der Aufnahme von Mitgliedern und der Einbeziehung weiterer kompetenter Personen.
- (5) Das Verhältnis zu Attac, aber auch im Beirat selbst ist durch eine Haltung kritischer Solidarität, Fairness, Freundlichkeit und Kooperationsbereitschaft gekennzeichnet. Für Entscheidungen des Beirates gilt grundsätzlich das Konsensprinzip von Attac. Nähere Bestimmungen finden sich in § 4 Abs. 2.

### **2 Mitgliedschaft**

- (1) Mitglied des Beirates können Personen werden, die in Wissenschaftsinstitutionen oder andernorts wissenschaftlich arbeiten. Über die Aufnahme entscheidet der Beirat nach schriftlicher Stellungnahme von zwei Beiratsmitgliedern, die im Einzelfall bestimmt werden. Als Voraussetzung für die Mitgliedschaft sind eine Promotion sowie Publikationen, die einen Bezug zu den Themen von Attac aufweisen, gewünscht. Ausnahmen sind in zu begründenden Fällen möglich.
- (2) Bei der Zusammensetzung des Beirates und damit auch bei der Mitgliederauswahl ist auf Geschlechterparität zu achten. Der Beirat setzt sich zum Ziel und macht sich zur Aufgabe, mehr jüngere Mitglieder, mehr Frauen und Menschen mit migrantischem Hintergrund als Mitglied zu gewinnen.
- (3) Die Namen der Beiratsmitglieder werden auf der Webseite des Beirates öffentlich gemacht. Eine Mitarbeit ohne Veröffentlichung des Namens ist möglich.
- (4) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt oder mit dem Tod.

### **3 Organisation und Arbeitsweise des Wissenschaftlichen Beirates**

- (1) Der Wissenschaftliche Beirat trifft sich zwei bis vier Mal jährlich zu einer Sitzung.
- (2) Der Beirat wählt jährlich eine Steuerungsgruppe, die aus nicht mehr als fünf Personen bestehen soll, wobei auf Geschlechterparität zu achten ist. Die Steuerungsgruppe bereitet die Sitzungen vor und koordiniert die Kommunikation zwischen den Sitzungen.
- (3) Der Beirat wählt auf Vorschlag der Steuerungsgruppe eine Person, die entgeltlich Koordinierungsarbeiten übernimmt.
- (4) Die Mitglieder beteiligen sich an der Finanzierung der Arbeit des Beirates über jährliche Mitgliedsbeiträge. Bei Nicht-Zahlung des Mitgliedsbeitrags nach erfolgter Mahnung erlischt die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat.
- (5) Auf den Beiratssitzungen werden inhaltliche Fragen diskutiert und Vereinbarungen getroffen für Arbeitsvorhaben, die dann von Einzelnen oder Arbeitsgruppen realisiert werden. Die Sitzungen dienen auch der wechselseitigen Beratung zwischen Rat und Koordinationskreis von Attac und dem Wissenschaftlichen Beirat.
- (6) Der Beirat unterstützt die Fundierung und Weiterentwicklung der programmatischen Forderungen und Alternativkonzepte von Attac, auch durch die wissenschaftliche Autorität der Beiratsmitglieder in die akademische Gemeinschaft hinein und durch Bildungsarbeit.
- (7) Der Beirat entwickelt in Abstimmung mit dem Koordinationskreis von Attac ein Arbeitsprogramm, das jährlich auf einer Beiratssitzung diskutiert und angepasst wird. Das Arbeitsprogramm soll Themen, Arbeitsweisen der Themenbearbeitung, erforderliche Expertise und erwartete Ergebnisse (geplante Publikationen oder andere Formen der Darstellung der Resultate der Arbeit) enthalten.

### **4 Kommunikation des Wissenschaftlichen Beirates nach außen**

- (1) Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates sind wissenschaftliche Analysen und entsprechende Veranstaltungen. Stellungnahmen zu tagespolitischen Themen sollen die Ausnahme sein.
- (2) Für Stellungnahmen des Beirates gilt das Konsensprinzip. Konsens bedeutet, dass mehr Beiratsmitglieder dem Text zustimmen als ablehnen und es mindestens 3 zustimmende Äußerungen von Beiratsmitgliedern gibt. Für ein Veto, das innerhalb von 7 Tagen, nachdem der Text über die Mailingliste des Beirates verschickt wurde, eingereicht und begründet wurde, gilt das Folgende: Jedes Veto kann durch 9 positive Stimmen ausgeglichen werden. Ab drei oder mehr Veto-Stimmen findet kein Ausgleich mehr statt, d.h. die Stellungnahme kann nicht als eine des Beirates veröffentlicht werden. Verabschiedete Stellungnahmen werden auf der Homepage des Beirates veröffentlicht und an die Pressestelle von Attac weitergegeben.
- (3) Den Mitgliedern des Beirates steht es frei, bei den Publikationsorganen von attac, wie „Theorieblog“ oder „Sand-im-Getriebe“, mit Hinweis auf ihre Mitgliedschaft im Beirat Artikel usw. einzureichen. .

(4) Der Wissenschaftliche Beirat hat eine eigene Webseite im Attac-Webauftritt.

## 5. Änderungen

Punkt 4 (2) gilt zunächst für drei Jahre, danach werden die Modi von Stellungnahmen erneut diskutiert.

Die Regelungen des Selbstverständnispapieres können geändert werden auf einer Sitzung des Beirates, zu der mit dem Änderungsantrag mindestens 1 Monat vorher eingeladen wurde. Änderungen sind nur angenommen, wenn es nicht drei begründete Gegenstimmen gibt.